

Rudolf Schädler, Triesenberg, zum Gedenken

Als ich dem nun Heimgegangenen zum ersten Mal bewusst begegnet bin, war er gerade 13 Jahre jung geworden und wurde einer meiner Schüler an der Realschule Vaduz . . .

Nach Abschluss der Realschule ging er ins Lehrerseminar Rickenbach, wo er sich 1963 das Volksschullehrerpatent erwarb . . .

Mehr als zehn Jahre lang unterrichtete Rudolf Schädler sodann an der Volksschule in Triesen als einer der begabtesten und beliebtesten Lehrer der jungen Garde . . .

Sein kulturelles Interesse und seine musische Begabung stellte der junge Pädagoge darüberhinaus als langjähriges Mitglied der Kulturkommission der Gemeinde Triesenberg, als Dirigent des MGV Kirchenchors Triesen und als Organist der Pfarrkirche Triesen und als Dirigent des Triesenberger Volksschors unter Beweis.

Als Vorsitzender des Organisationskomitees der Internationalen Musischen Tagung (IMTA) machte Rudolf Schädler 1974 erstmals auf sein aussergewöhnliches Organisationstalent aufmerksam.

Die Gemeinde, das Schulamt, die Eltern und die Schüler bedauerten gleichermassen seinen Entschluss, den Schuldienst 1975 zu quittieren und sich neuen Aufgaben zuzuwenden . . .

Er trat in ein grosses Treuhandunternehmen ein, in dem er schnell zum Personalchef aufstieg und das es ihm durch grosszügige Sonderregelungen ermöglichte, anspruchsvolle Weiterbildungskurse im internationalen Bereich zu absolvieren und sich einer Reihe von bedeutenden kulturellen und sportlichen Aufgaben zu widmen.

Namentlich im liechtensteinischen Sportwesen setzte Rudolf Schädler neue Akzente und eröffnete unserem Land Perspektiven, wie man sie vorher nie gekannt hatte!

1966 übernahm er die technische Leitung und das Training unserer alpinen Skimannschaft. 1968 wurde er Präsident des Liechtensteiner Skiverbandes (LSV), dessen Geschäfte er seit 1978 erfolgreich führte. Als Gründer und Manager des LSV-Skipools schaffte er die materiellen Voraussetzungen für den Auf- und Ausbau unseres alpinen Skiteams, das unter seiner Führung und sportlichen Leitung Weltgeltung errang.

Mehr als 20 Medaillen bei Olympischen Spielen und Weltmeisterschaften sowie ungezählte Punkte-Rangierungen an FIS- und Weltcup-Rennen machten aus dem kleinen Fürstentum Liechtenstein im letzten Jahrzehnt eine der grössten Skinationen der Welt.

Unser nun heimgegangener Freund war nicht nur der unbestrittene Baumeister der liechtensteinischen Skierfolge.

Seine Fachkenntnisse und seine Vielseitigkeit wurden auch vom Internationalen Skiverband, der FIS, geschätzt, die ihn in verschiedenste Gremien berief . . .

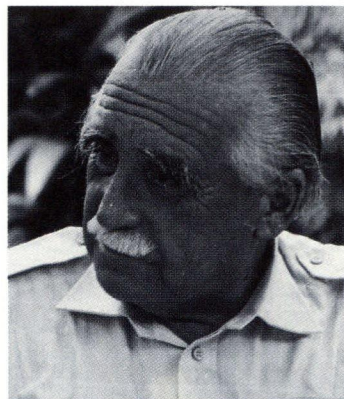
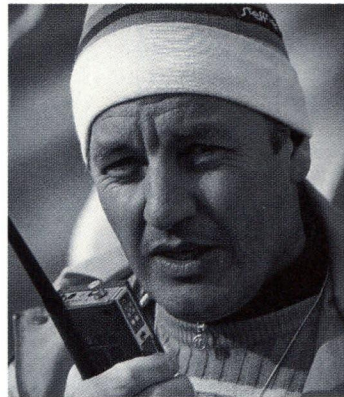
Von 1974 bis 1978 gehörte er als stellvertretender Abgeordneter der FBP-Landtagsfraktion an, und ich erinnere mich gerade auch aus dieser Zeit an viele interessante und fruchtbare Gespräche, die ich mit meinem damaligen Fraktionskollegen führen durfte. 1976 portierte ihn die FBP als Mitglied des Fürstlich Liechtensteinischen Staatsgerichtshofes, dem er bis zuletzt angehörte . . .

Aus der Grabrede von Regierungschef-Stellvertreter Hilmar Ospelt anlässlich der Beisetzung von Rudolf Schädler am 14. September 1985 – Liechtensteiner Volksblatt, 17. September 1985

Sportverband: Roman Oehri neuer Präsident

Der neue Präsident des Fürstlich Liechtensteinischen Sportverbandes und damit Nachfolger des leider verstorbenen Rudolf Schädler, heisst Roman Oehri. Der in Triesenberg wohnhafte Ruggeller (42jährig) wurde am Freitag bei der Delegiertenversammlung in Triesen mit 96 von 114 abgegebenen Stimmen gewählt. Die weiteren Vorstandsmitglieder heissen: Xaver Frick, Walter Frischknecht, Ernst Nigg, Julia Schädler, Josef Eberle und Günter Wenaweser.

Liechtensteiner Volksblatt, 7. April 1986



Georg von Gaupp-Berghausen †

Am Dienstag starb in Salzburg der Honorarkonsul der Republik Costa Rica in Liechtenstein und unserem Land in vielem verbundenen Georg von Gaupp-Berghausen . . . Reichsritter Georg von Gaupp-Berghausen wurde am 12. Januar 1918 als Sohn eines Rittmeisters der k.u.k. österreichischen Armee geboren . . . Sein Leben war, seiner Erziehung gemäss, vom Bestreben der Pflichterfüllung gegenüber der Öffentlichkeit gemäss den ihm gegebenen Möglichkeiten gekennzeichnet. Georg von Gaupp, Oberst d.Res., war nicht nur als Verleger tätig, sondern auch langjähriger Konsul von Spanien, nachdem er nach dem Besuch des Gymnasiums der Theresianischen Akademie Wien und der Militärakademie Wiener Neustadt an der Universität Innsbruck studiert hatte. Neben verschiedenen Tätigkeiten nach dem militärischen Aktivdienst in Wirtschaft und Verlagswesen sind vor allem zu nennen sein Wirken als Gründer und Vorstandsmitglied des Institut d'Etudes Politiques, Vaduz, als Ehrenritter zu Malteser-Ritterorden und Marianer des Deutschen Ordens, als Generalsekretär und Exekutiv-Vizepräsident des Centre Européen de Documentation et d'Information und als Präsident der Gesellschaft für politisch-strategische Studien, ferner als langjähriger diplomatischer Berater S. D. des Landesfürsten . . . Vor allem aber als Vizepräsident des ICER und des Institutes zur Förderung der Erwachsenenbildung in Iberoamerika, Vaduz, hat er in den letzten Jahren vieles geleistet . . .

Liechtensteiner Vaterland, 28. März 1985